



# EINBRUCH

### Es wurde eingebrochen - was nun?

- ⇒ Wenn Sie beim Heimkommen einen Einbruch feststellen, sollten Sie das Haus oder die Wohnung nicht betreten und **sofort die Polizei rufen!**



- ⇒ Einerseits könnte sich noch ein Täter im Haus befinden, deshalb ist aus Sicherheitsgründen die Konfrontation zu vermeiden, andererseits sollen eventuell zu sichernde Spuren nicht beeinträchtigt werden. Warten Sie deshalb vor dem Haus oder bei den Nachbarn auf das Eintreffen der Polizei.

### Hinweise zur Schadensbegrenzung

- ⇒ Fotografieren Sie Ihre Wertgegenstände und legen Sie ein Eigentumsverzeichnis an. Diese Dokumentation hilft der Polizei und ihrer Versicherung bei der Schadensaufnahme. Ein von der Polizei sichergestelltes Diebesgut ist dann den Besitzern besser zuzuordnen.
- ⇒ Verwahren Sie Wertgegenstände und höhere Bargeldbeträge in einem Bankschließfach oder einem geprüften Tresor.

### Soziale Medien – Internet – Foren



- ⇒ „Grüße aus der Karibik!“, „Unsere Bergrettung funktioniert gut, die nächsten drei Wochen teste ich unser UKH!“ Solche oder ähnliche Einträge in Foren, auf Facebook oder anderen Medien werden von Menschen mit krimineller Energie als Einladung gesehen.
- ⇒ Auch das Hochladen von Urlaubsfotos vom Urlaubsort ist ein deutliches Zeichen von Abwesenheit.
- ⇒ Kinder und Jugendliche gehen oft besonders sorglos mit Informationen um, sensibilisieren und – falls notwendig - kontrollieren Sie die Aktivitäten Ihrer Sprösslinge, um unliebsame Überraschungen beim Heimkommen zu vermeiden.

#### Impressum:

Landeskriminalamt Oberösterreich

Assistenzbereich 04—Kriminalprävention

4020 Linz, Nietzschestraße 33

Tel.: 059133 40 3750—3757

E-Mail: [lpd\\_o\\_lka\\_praevention@polizei.gv.at](mailto:lpd_o_lka_praevention@polizei.gv.at)



# 059133

[www.bmi.gv.at/praevention](http://www.bmi.gv.at/praevention)

**Von Haus aus sicher!**

## Tipps zur Verhinderung von Wohnungs- oder Hauseinbrüchen

- ⇒ Vergewissern Sie sich beim Weggehen, ob Ihr Schloss versperrt ist.
- ⇒ Vergessen Sie nicht Fenster und die Balkon- oder Terrassentür zu schließen. Ein gekipptes Fenster ist wie ein offenes Fenster und ermöglicht ein völlig geräuschloses schnelles Eindringen in die Wohnung. Außerdem kann sich die Versicherung in solchen Fällen leistungsfrei halten.
- ⇒ Nachbarschaftshilfe ist zur Prävention von Einbrüchen besonders wichtig. Informieren Sie sich wechselseitig über längere Abwesenheiten (z.B. Urlaub) und ersuchen Sie um regelmäßiges Leeren des Briefkastens.

## Gute Nachbarschaft



- ⇒ Einbrecher vertrauen darauf, dass sich niemand darum kümmert, was im Haus nebenan oder in der Nachbarwohnung vor sich geht. Aufmerksame Nachbarschaft kann vielen Kriminellen das Handwerk legen.

## Beleuchtung

- ⇒ Bewegungsmelder im Innen- und Außenbereich können Einbrecher abschrecken. Zeitschaltuhren bieten viele Möglichkeiten, durch wechselnde Lichtquellen, TV oder Radio einen bewohnten Eindruck zu erzeugen. Auch Zeitsteuerung von Rollläden ist möglich.



- ⇒ Hunde sind bei Einbrechern äußerst unbeliebt. Hinweisschilder und entsprechende Utensilien (z.B. Hundehütte, Spielsachen) lassen auf die Anwesenheit eines Vierbeiners schließen.
- ⇒ Mehr als ein Drittel der Einbruchsversuche scheitern, weil Wohnungen/Häuser gesichert sind. Viele Täter lassen sich bereits durch einfache Sicherungsmaßnahmen abschrecken.

## Verdächtige Wahrnehmungen

- ⇒ **Melden Sie verdächtige Wahrnehmungen oder Personen zu jeder Tages- und Nachtzeit sofort der Polizei.**

## Täter im Haus - was tun?

- ⇒ Wenn Sie einen Einbrecher bemerken, rufen Sie **SOFORT den Notruf 133 oder 112 (Euronotruf)!**
- ⇒ Signale der Anwesenheit irritieren Täter, z.B. Licht aufdrehen, einen Namen rufen, TV einschalten.
- ⇒ Vermeiden Sie jede Konfrontation mit einem Einbrecher und halten Sie seinen Fluchtweg frei. Unter Stress ist die Hemmschwelle zur Gewalt oft besonders niedrig, zudem könnte er bewaffnet sein. Wenn möglich sperren Sie sich selbst in ein Zimmer ein.
- ⇒ Eine gute Täterbeschreibung hilft der Polizei bei der Fahndung, es lohnt sich aber nicht, dafür ein Risiko einzugehen!

## Ein Wohnungseinbruch ist für die Betroffenen ein Schock!

- ⇒ Abgesehen vom Sachschaden empfinden viele Einbruchsoffer noch längere Zeit nach der Tat ein belastendes Unsicherheitsgefühl, trauern um unersetzbare Erinnerungsstücke oder fühlen sich in der eigenen Wohnung nicht mehr wohl. Das sind völlig normale Reaktionen, falls die Ängste aber zu groß werden, sollten Sie professionelle Hilfe andenken.